

Ambulante HzE: Was sollte sich verbessern – was sollte gesichert werden? Einblicke in die ASUEVA-Studie

Ein Vortrag von Prof. Dr. Holger Ziegler & Barbara Richters

(Universität Bielefeld)

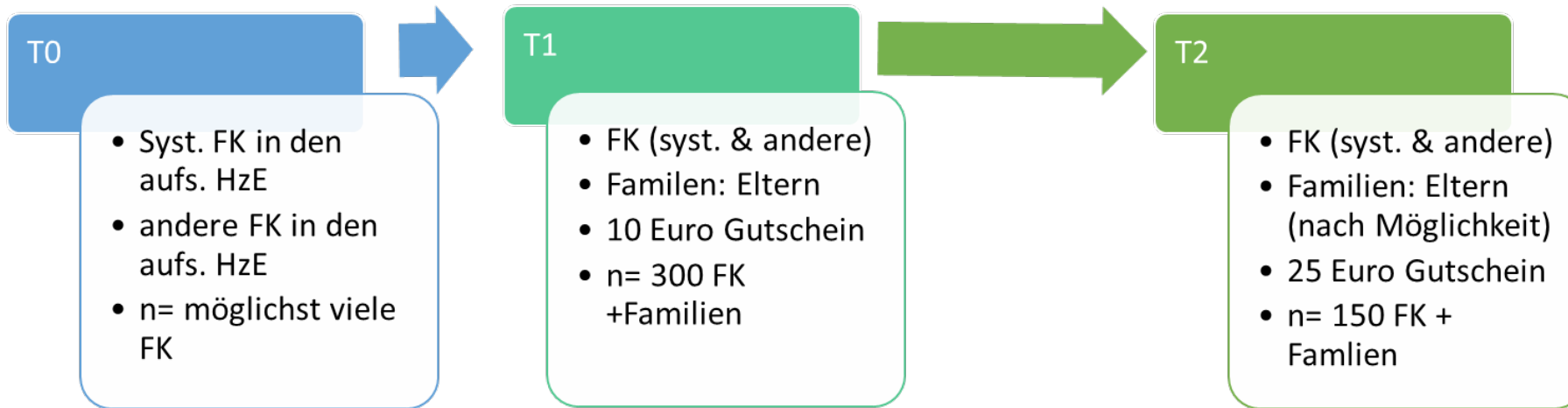
Fachtagung der DGFS „Hingeschaut: Merk-würdige
Rahmenbedingungen in den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung“

24.04.2023

Was erwartet Sie in diesem Vortrag?

- ▶ Wirksamkeit – erklärendes Verstehen
 - ▶ Allgemeine Informationen zur ASUEVA-Studie
 - ▶ Theoretische und praktische Vorüberlegungen
- ▶ Einblicke in die ASUEVA-Studie:
 - ▶ Welche Arbeitsbedingungen schildern die Fachkräfte?
 - ▶ Welche Strategien berichten die Fachkräfte im Umgang mit diesen Arbeitsbedingungen?
 - ▶ Welche Haltungen gegenüber den familialen Problemlagen werden (unter den berichteten Rahmenbedingungen) von den Fachkräften eingenommen?
 - ▶ Was berichten systemisch arbeitende Fachkräfte?

ASUEVA - Studienübersicht



FK : Fachkräfte

HzE : Hilfen zur Erziehung

Wirksamkeit

- ▶ Was weiß ich, wenn ich weiß dass aufsuchende Familienarbeit wirkt?

Wirksamkeit

▶ Verstehendes Erklären

Die ‚Blackbox‘ öffnen.

- ▶ Was ist die Hilfe?
- ▶ Unter welchen Bedingungen findet sie statt?
- ▶ Welche Aspekte der Hilfe ist geeignet um welche Entwicklung welchen Familien zu unterstützen.

ASUEVA-Studie: Einblicke in die Basis-Befragung

- ▶ Unsere Basisbefragung läuft seit Oktober 2021, mehr als 500 Fachkräfte haben bisher an der Befragung teilgenommen.
- ▶ Datengrundlage der Auswertung heute sind über 450 Fragebögen.
- ▶ Auf dieser Grundlage schauen wir uns heute an:
 - ▶ Welche Arbeitsbedingungen schildern die Fachkräfte?
 - ▶ Welche Strategien berichten die Fachkräfte im Umgang mit diesen Arbeitsbedingungen?
 - ▶ Welche Haltungen gegenüber den familialen Problemlagen werden (unter den berichteten Rahmenbedingungen) von den Fachkräften eingenommen?
 - ▶ Was berichten systemisch arbeitende Fachkräfte?

Arbeitsbedingungen: zwischen Freiwilligkeit und Anordnung

- ▶ „In meinem Arbeitsfeld arbeite ich vornehmlich...
 - ▶ mit Adressat*innen, die meine Einrichtung aus eigener Motivation aufsuchen: 43 % Zustimmung aller teilnehmenden Fachkräfte
 - ▶ mit Adressat*innen, die aufgrund von Gerichtsanordnungen oder –beschlüssen zu uns kommen: 39 % aller tln. FK
 - ▶ im Kontext von 8a-Fällen: gut 70 % aller tln. FK
 - ▶ mit Adressat*innen, bei denen mit Schutzplänen gearbeitet wurde: 58 % aller tln. FK
 - ▶ mit Adressat*innen, die keine Hilfe möchten: 38 % aller tln. FK
 - ▶ Mit Adressat*innen, die nicht bereit sind, aktiv mitzuarbeiten: 34 % aller tln. FK

„In meinem Arbeitsfeld arbeite ich vornehmlich...

- ▶ mit Adressat*innen, die meine Einrichtung aus eigener Motivation aufsuchen: 43% aller tln. FK
- ▶ mit Adressat*innen, die aufgrund von Gerichtsanordnungen oder – beschlüssen zu uns kommen: 39 % aller tln. FK -> 49% stark systemisch vs. 26% wenig systemisch
- ▶ im Kontext von 8a-Fällen: gut 70 % aller tln. FK
- ▶ mit Adressat*innen, bei denen mit Schutzplänen gearbeitet wurde: 58 % aller tln. FK -> 65 % stark systemisch vs. 47 % wenig systemisch
- ▶ mit Adressat*innen, die keine Hilfe möchten: 38 % aller tln. FK -> 43% stark systemisch vs. 31% wenig systemisch
- ▶ Mit Adressat*innen, die nicht bereit sind, aktiv mitzuarbeiten: 34 % aller tln. FK

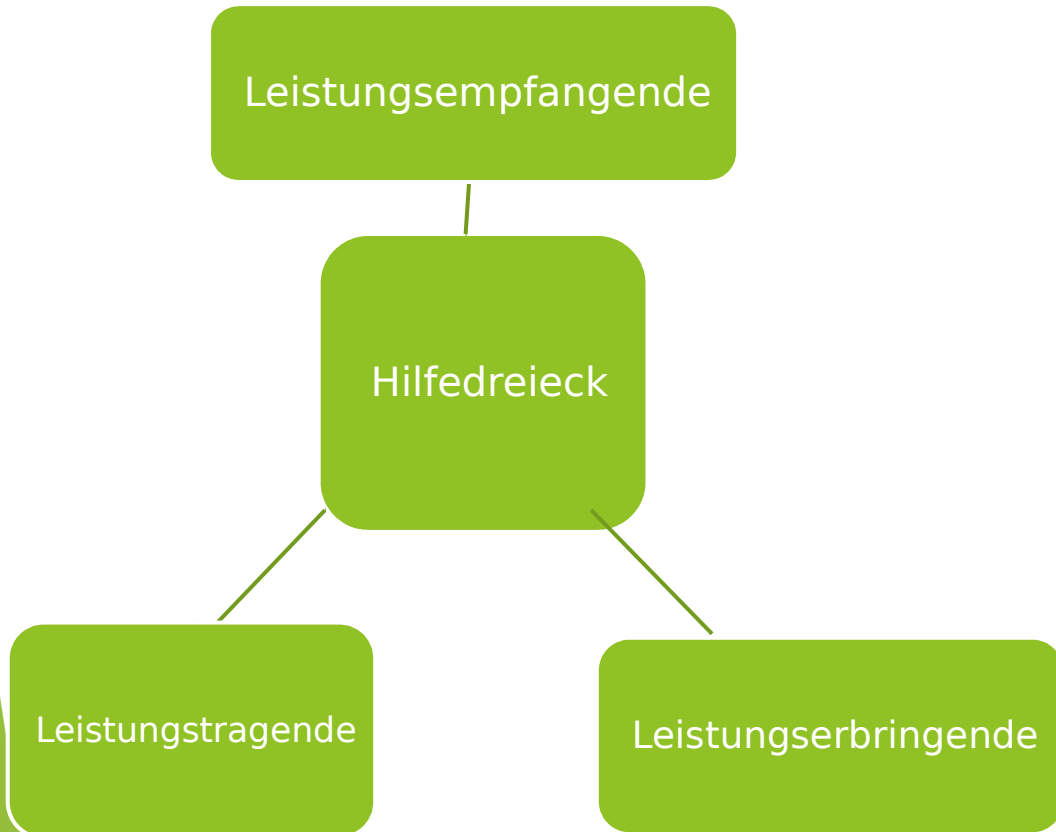
Arbeitsbedingungen: Team & Einrichtung

- ▶ 53% der teiln. Fachkräfte geben an, eher allein mit den Familien zu arbeiten
 - ▶ Wenig systemisch: 66 % vs. Stark systemisch: 36 % (63 % eher Team / Co-Arbeit)
- ▶ Teambesprechungen finden für rund 60 % der FK mind. 1 pro Woche statt
 - ▶ kollegiale Fallberatungen bei 90% mind. 1x pro Monat
 - ▶ Supervision bei ca. 47 % der tln. FK 1x pro Monat
- ▶ Kollegiales Arbeitsklima: insgesamt sind Fachkräfte hier eher zufrieden. „Stark systemisch arbeitende“ Fachkräfte berichten ein besseres kollegiales Arbeitsklima
- ▶ Passungsverhältnis zwischen Fachkraft und Einrichtung: über 90% der tln. FK fühlen sich in ihrer Einrichtung wohl und geben an, dass sich die eigenen Wertvorstellungen mit denen der Einrichtung decken.

Arbeitsbedingungen: Fallbelastung, Wirtschaftlichkeit & Dokumentation

- ▶ Strukturelle Belastung:
 - ▶ Zu hohe Fallzahl / Auftragszahl: gut 44% aller tln. FK
 - ▶ Einschränkung der fachlichen Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten (durch wirtschaftlichen bzw. finanziellen Druck: gut 38% aller tln. FK
 - ▶ Nicht genügend finanzielle Mittel und Zeit: gut 33% aller tln. FK
 - ▶ Zu viel Dokumentationsaufwand: 33% aller tln. FK
- ▶ FK nur gering standardisiert arbeitender Einrichtungen berichten eine geringere strukturelle Überlastung.

Strategien: Verortung der Fachkräfte im Hilfedreieck



Verschiedene Faktoren haben Einfluss auf die Ausrichtung der Zielformulierungen & Erfolgsmaßstäbe der Fachkräfte. Das drückt sich auch konkret in der Ausgestaltung ihrer praktischen Arbeit aus. Beispiele:

- Strukturelle Belastungen
- Einrichtungsbezogene Standardisierung
- Grad v. „Systemisch“

Haltung gegenüber familialen Problemlagen

- ▶ 70 % gehen von gesellschaftliche und institutionelle Ungerechtigkeiten als Ursachen familialer Problemlagen aus.
- ▶ Psychische Überforderung oder Erkrankung sehen mehr als die Hälfte (55 %) der Teilnehmenden als Ursache.
- ▶ Mehr als ein Viertel der Befragten wünscht sich mehr Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten gegenüber den Familien.
- ▶ Mehr als ein Viertel der Befragten bringt eine defizitär-kulturalisierende Haltung zum Ausdruck.
- ▶ Strukturbelastungen und einrichtungsbezogene Standardisierung scheinen auch in den Erklärungs- und Verantwortungsattributionen einen Einfluss zu haben.

Was sollte verbessert werden? Was sollte gesichert werden?

- ▶ Trotz teilweise widriger Arbeitsbedingungen berichten die Fachkräfte in den ambulanten Hilfen zur Erziehung ein hohes Maß an Arbeitszufriedenheit:
 - ▶ 18% der Fachkräfte würden einen anderen Beruf wählen, wenn sie neu beginnen würden.
 - ▶ 18% der Fachkräfte sind häufig von ihrer Arbeit frustriert.
- ABER:**
- ▶ Gut 98% der Fachkräfte sind überzeugt, mit ihrer Arbeit etwas sinnvolles zu leisten.
 - ▶ Gut 98% der Fachkräfte gehen davon aus, dass es ihnen gut gelingt, den Adressat*innen zu helfen.

Fazit

- ▶ Im Feld der aufsuchenden Hilfen zur Erziehung finden sich engagierte und subjektzugewandte Fachkräfte, die auch trotz teilweiser widrigen Strukturbedingungen von dem Hilfe Potenzial & Unterstützung ihrer Arbeit überzeugt sind.
- ▶ Hohe Strukturbelastungen sowie hohe Standardisierungen wirken sich negativ auf die wahrgenommene Arbeitsbelastung und Zufriedenheit der Fachkräfte aus. Eine hohe Standardisierung geht mit eher pejorativen und punitiven Haltungsmustern gegenüber den familialen Problemlagen einher.
- ▶ Um herauszufinden, WAS wirkt WIE, brauchen wir SIE: schreiben Sie uns unter

evasys@uni-bielefeld.de und nehmen Sie unter:

<https://utfragen.uni-bielefeld.de/index.php/587452?lang=de> an unserer Basisbefragung teil.